

## Förderkonzert Soroptimist: Das Blumenduett übertönt die Naturgewalten



Ein niveauvolles Konzert boten (v. li.): Elena Glik, Sofia Vinnik, Sonnhild Beyer. Foto: Andreas Welz

Der Herbststurm rüttelte an den Fenstern der Basilika Vierzehnheiligen, doch die sanft wiegenden Klänge des Blumenduetts aus Leo Delibes (1836–1891) Oper „Lakmé“ übertönten die Naturgewalten. Das 9. Förderkonzert des Soroptimist International Club Coburg begeisterte am vergangenen Freitag die Zuhörer. Die Sopranistin Sonnhild Beyer und die Mezzosopranistin Sofia Vinnik gestalteten ein abwechslungsreiches Programm, das sowohl geistliche, als auch weltliche Werke umfasste. Begleitet wurden sie von der Konzertpianistin Elena Glik.

Gleich zu Beginn trugen die „Flügel des Gesanges“ das andächtig lauschende Auditorium zu den Fluren des heiligen Bergs. Dieses wunderschöne Lied mit einem Text von Heinrich Heine, gehört zu den bekanntesten Liedkompositionen von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1806–1847). Sonnhild Beyer meisterte den schweren Part beeindruckend ausdrucksstark und virtuos, schwebend leicht, strahlend schön. „Nun beut? die Flur“ von Joseph Haydn (1732–1809) interpretierte die Solistin abwechslungsreich phrasierend.

Sofia Vinnik knüpfte an die lange Tradition der C-Moll-Messen von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) in der Basilika an. Beschwingt und ausdrucksstark wählte die Mezzo-Sopranistin das „Laudamus Te“. Eindrucksvoll vermochte sie ihr dunkles Timbre einzusetzen, um barocke Gefühlswelten auszuleben.